

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 163 (2012)
Heft: 3

Rubrik: Aktuell = Actualités

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Waldmonitoring soziokulturell: Stimmungsbild zum Schweizer Wald

Die Bevölkerung der Schweiz hat ein breites Verständnis der vielfältigen Waldleistungen und weiss diese zu schätzen. Dies zeigen die Mitte Februar 2012 veröffentlichten Resultate der repräsentativen Bevölkerungsumfrage «Waldmonitoring soziokulturell», welche im Folgenden auszugsweise wiedergegeben werden.



Die Schweizer Bevölkerung hält sich gerne und viel im Wald auf. Foto: Reinhard Lässig (WSL)

Wald sorgt für saubere Luft, produziert Holz, ist Lebensraum für Tiere und Pflanzen, schützt vor Naturgefahren und ermöglicht es den Menschen, sich in einem naturnahen Umfeld zu bewegen und zu erholen. Diese Funktionen nannten die Befragten am häufigsten und in dieser Reihenfolge auf die Frage, wozu unser Wald nützlich und notwendig sei. Die Mehrheit der Interviewten ist zudem der Meinung, dass diese Leistungen zugunsten der Allgemeinheit etwas kosten dürfen. Beispielsweise sind ihnen die durch Subventionen mitfinanzierte Pflege von Schutzwäldern und der Naturschutz im Wald wichtig.

Produktionsfunktion ist wichtiger geworden

Die Holzproduktion ist heute bei der Bevölkerung stärker im Bewusstsein als bei der ersten Umfrage im Jahr 1997. 83% der Befragten finden die Holznutzung wichtig für die hiesige Wirtschaft, und nur jeder Zehnte ist der Meinung, im Schweizer Wald würden zu viele Bäume geschlagen. Allerdings unterstützen nur 22% eine intensivere Nutzung; 1997 waren noch 45% für eine stärkere Nutzung gewesen.

Rodungsverbot stösst auf Zustimmung

Mehr als drei Viertel der Leute vertreten die Meinung, in der Schweiz gebe es gerade genug Wald, und weitere 19% sind der Ansicht, die bewaldeten Gebiete sollten grösser sein. So stösst auch die gesetzlich verankerte Pflicht zur Erhaltung des Waldes auf breite Akzeptanz: 85% der Befragten stimmen dem Rodungsverbot zu. Allerdings wissen 70% der Leute nicht, dass die Waldfläche in der Schweiz insgesamt seit Jahrzehnten zunimmt.

Eine Mehrheit will Waldreservate

55% der Befragten sehen den Wald als Lebensraum für Tiere und Pflanzen bedroht, und 61% befürworten Waldreservate. Dabei nehmen sie in Kauf, solche Schutzgebiete nur noch auf markierten Wegen betreten zu dürfen. Hingegen haben die Befragten eher Mühe mit dem im gesamten Wald vorkommenden Totholz: 14% stören sich sehr und 34% eher an abgestorbenen Bäumen und herumliegenden Ästen.

Waldbesuche entspannen

95% der Befragten erleben ihre häufigen Waldbesuche als entspannend. Und der Mehrheit gefällt der Wald, den sie jeweils besuchen. Generell gefallen aus Laub- und Nadelbaumarten gemischte Wälder mit Lichtungen besser als dunkle mit dichtem Bestand. Sehr beliebt sind Waldgebiete mit Bächen oder Teichen. Für ihre Freizeitaktivitäten im Wald sind Erholung Suchende oft auf eine gewisse Infrastruktur angewiesen. Die neue Umfrage zeigt, dass Naturlehrpfade, Feuerstellen, Waldhütten und Unterstände, Bänke und Spielplätze besonders beliebt sind. Im Vergleich zur Umfrage 1997 führen die unterschiedlichen Freizeitnutzungen häufiger zu Konflikten. Ein Indiz dafür ist, dass mehr Befragte sich gestört fühlten. ■

www.news.admin.ch und www.wsl.ch

Neuer Kantonsoberrforster in St. Gallen

Am 1. März 2012 hat August Ammann das Amt des Kantonsoberrforsters des Kantons St. Gallen von Jürg Trümpler übernommen. Ammann war bislang Regionalförster der Waldregion 1, St. Gallen. ■

www.wald.sg.ch > Newsletter

Wald und Holzpolter auf dem Bundesplatz

Der Internationale Tag des Waldes steht dieses Jahr im Zeichen der Kampagne «Stolz auf Schweizer Holz». Dazu wird am 21. März 2012 auf dem Bundesplatz in Bern ein Wald samt Holzschlag und Holzpolter aufgestellt. Zudem geben Fachleute der Bevölkerung Auskunft über die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten von Holz und erklären, weshalb in der Schweiz auch eine intensive Holznutzung mit einem naturnahen Wald vereinbar ist. ■

www.stolzaufschweizerholz.ch

Défrichements et compensation: nouvelle aide à l'exécution

L'Office fédéral de l'environnement vient de publier des nouvelles directives concernant les défrichements et leur compensation. Celles-ci remplacent la circulaire n° 1. Les principales précisions ont trait aux ouvrages de protection contre les crues selon la Loi sur l'aménagement des cours d'eau. ■

www.bafu.admin.ch > Publications

Raumplanung und Wald

Am 7. Mai 2012 führen die Vereinigung für Landesplanung und die Arbeitsgemeinschaft für den Wald die Fachtagung «Raumplanung und Wald: Konflikte, Koordination, Konzepte» durch. An der Tagung wird den Konflikten zwischen Siedlung, Landwirtschaft und Wald auf den Grund gegangen, und es werden Konzepte für ein gemeinsames Miteinander diskutiert. ■

www.vlp-aspan.ch/de/agenda

Formation Forêt et paysage

La formation continue Forêt et paysage propose les cours suivants:

● 23 mars 2012: Production forestière et modèles de croissance (partie II): applications pratiques

● 26 avril 2012: Financement des services des écosystèmes

● 4 mai 2012: Le bois comme source d'énergie: état des lieux et potentiels

Renseignements et inscription:
www.fowala.ch. ■

Im Rahmen der Herbsttagungen 2011 der Konferenz der Kantonsförster (KoK), der Konferenz der Jagddirektorinnen und -direktoren (JDK) sowie der Konferenz der Forstdirektorinnen und -direktoren (FoDK) wurden neben den statutarischen Geschäften mit Ersatzwahlen auch diverse politisch relevante Geschäfte behandelt. Themen wie die Flexibilisierung der Waldflächenpolitik, die Revision des Raumplanungsgesetzes oder die Revision der Jagdverordnung sind noch im Vernehmlassungs- oder Parlamentsprozess, sodass die Konferenzen für deren Umsetzung noch keine weiter gehenden Entscheide treffen konnten.

Ersatzwahlen FoDK und JDK

Pascal Corminboeuf, seit 1997 Regierungsrat und Direktor der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft des Kantons Freiburg, ist Ende 2011 zurückgetreten. Er war seit 2002 im Vorstand der FoDK und seit 2010 in demjenigen der JDK. Pascal Corminboeuf wurde für sein Engagement in diesen Konferenzen mit grossem Dank verabschiedet.

Neu in den Vorstand der FoDK und der JDK wurde Esther Gassler-Leuenberger gewählt. Sie ist seit 2005 Regierungsrätin und Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartementes im Kanton Solothurn.

Biodiversitätsstrategie

FoDK und JDK haben im Herbst 2011 gemeinsam eine Stellungnahme zur Biodiversitätsstrategie verabschiedet. Für die kantonalen Direktorinnen und Direktoren von Forst und Jagd sind die Bedeutung und die Erhaltung der Biodiversität unbestritten. Schon bisher haben die Kantone mit unterschiedlichen Instrumenten diesbezüglich Akzente gesetzt. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung sind die Kantone bereit, sich noch gezielter um die Biodiversität zu kümmern. Ein spezieller Sachplan Biodiversität wird dagegen von der grossen Mehrheit der FoDK und der JDK abgelehnt. Auch sind die beiden Konferenzen skeptisch bezüglich des Prozesses zur Erarbeitung des Aktionsplans Biodiversität. Insbesondere fordern sie, dass bei der Planung von Umsetzungsmassnahmen die Kantone an erster Stelle ein-

zubeziehen und dass alle Massnahmen mit finanziellen Folgen für die Kantone zwingend in Abstimmung mit den Kantonen zu definieren sind. Insgesamt sind heute für die Kantone die monetären Konsequenzen aus der Biodiversitätsstrategie weder abseh- noch abschätzbar.

Wald- und Holzforschungsfonds



Der vom Bundesamt für Umwelt (Bafu) und der FoDK gemeinsam getragene Fonds zur Förderung der Wald- und Holzforschung hat seit Anfang 2012 eine schlankere Struktur, weil die Trägerschaft und die strategische Steuerung zusammengelegt wurden. Neu werden je eine Vertretung aus der Bafu-Direktion und dem FoDK-Vorstand die Verantwortung für die strategische Steuerung wahrnehmen. Die operative Steuerung obliegt weiterhin einem Expertengremium, welches durch die Leitung der Abteilung Wald des Bafu geführt und durch eine Geschäftsstelle beim Bafu unterstützt wird. Mit der Neuausrichtung soll unter anderem die angewandte Waldforschung verstärkt werden. Ab 2013 werden zudem die Beiträge an den Fonds erhöht: Die Kantone stocken ihren Beitrag von bisher 200 000 auf 300 000 Franken pro Jahr auf, das Bafu den seinen von bisher 360 000 auf 460 000 Franken pro Jahr. Der Plenarversammlung der FoDK wird jährlich ein kurzer Rechenschaftsbericht vorgelegt.

Massnahmenplanung Waldpolitik 2020

Das Bafu hat der KoK einen ersten Entwurf der Massnahmenplanung zur Umsetzung der Waldpolitik 2020 vorgelegt. Dieser war relativ ausführlich und beinhaltete auch eine Umschreibung der von den Kantonen erwarteten Massnahmen. Für die KoK ist die darin vorgesehene Zeitplanung zu eng und der Detaillierungsgrad viel zu hoch. Nach intensiven Besprechun-

gen mit dem Bafu beantragte die KoK, dass das Bafu lediglich all jene Massnahmen plant, die in der Umsetzungskompetenz des Bundes liegen, und die Planung der übrigen Umsetzungsmassnahmen den Kantonen überlässt. Sobald die Planung der Bundesmassnahmen vorliegt, will die KoK ein eigenes Umsetzungspapier vorantreiben, ohne dabei die Detailmassnahmen für die einzelnen Kantone festzulegen. Es ist wichtig, dass die einzelnen Akteure ihren Prozess und ihre Umsetzung selbst bestimmen und erarbeiten.

Qualitätsprofile Waldfachleute und Strategie Waldbildung

Die KoK hat an ihrer Herbstversammlung 2011 dieses Thema nach kurzer, kontroverser Diskussion zurückgestellt, um sich besser vorbereiten zu können. Der KoK-Ausschuss hält im Anschluss daran fest, dass bei der Bildung im Waldbereich die Fragen der Bildungsstrategie, der Bildungsentwicklung, des Austausches und der Zusammenarbeit unter allen Beteiligten im Zentrum stehen. Er hält auch fest, dass die Waldbranche der Schweiz bezüglich Aus- und Weiterbildung insgesamt gute Voraussetzungen hat. Auf Arbeitgeberseite besteht die Organisation der Arbeitswelt (ODA), deren Aufbau voranschreitet und die sich in ihrer Rolle weiterentwickelt. Auf der Seite der Anbieter haben wir qualifizierte Lehranstalten von der höheren Fachschule über die Fachhochschule bis zur ETH mit waldspezifischen Bildungsgängen und Abschlüssen. Der Übergang vom traditionsreichen zweistufigen Angebot für Förster und Forstingenieure zum neuen dreistufigen Angebot für Absolventinnen und Absolventen der Höheren Fachschule, der Fachhochschule und der ETH verläuft nicht reibungsfrei. Es besteht heute noch eine gewisse Verunsicherung gegenüber der Neuentwicklung und Neuausrichtung des Ausbildungsangebots. Für die Integration der künftigen Abgänger aller drei Stufen stehen vor allem auch die Kantone in der Verantwortung, indem sie ihre Struktur- und Personalpolitik auf die neuen Abschlüsse ausrichten. Letztlich müssen aber alle Institutionen je ihren Teil zur Strategie, zum Austausch und zur Weiterentwicklung beitragen. Dazu werden themenspezifische Workshops und Austauschforen mit allen Beteiligten erforderlich sein. ■

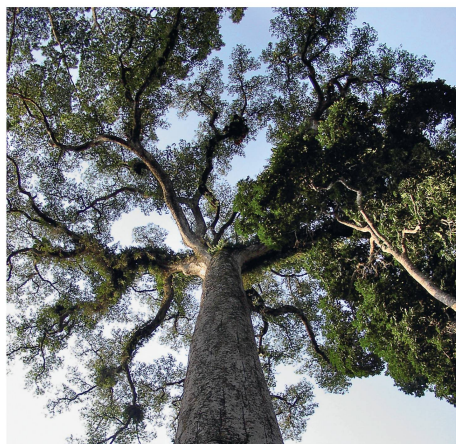
Otmar Wüest

Neuer Name und neue Trägerschaft

Seit dem 1. Januar 2012 ist die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL; auf Französisch Haute école des sciences agronomiques, forestières et alimentaires) – vormals Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft (SHL) – ein voll integriertes Departement der Berner Fachhochschule (BFH). Bisher von einem Konkordat aller Kantone und Liechtenstein getragen, ist der neue Träger der HAFL der Kanton Bern.

An der Rolle der HAFL im schweizerischen Bildungssystem, dem Leistungsangebot und der Ausrichtung ändert sich jedoch nichts. Lehre, Forschung, Dienstleistungen und Weiterbildung in den Bereichen Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften orientieren sich auch künftig national und international. ■

Doppelmaster in internationaler Waldwirtschaft



Bachelors mit forst- oder holzwirtschaftlichem Hintergrund können sich ab Frühjahr 2012 neue Berufsfelder erschliessen – mit einem doppelten Masterabschluss. Die HAFL bietet in Zusammenarbeit mit der Hochschule Weihenstephan die Möglichkeit, sowohl einen Master in Life Sciences als auch einen Master in International Management of Forest Industries zu erlangen.

Veränderte Berufslandschaft rund um den Wald

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass der Arbeitsmarkt zusätzlich zu den

Bachelorabsolventen in Forstwirtschaft zunehmend auch Nachwuchs sucht, der sich auf Masterebene forstwirtschaftlich spezialisiert hat. Vor allem international tätige Organisationen, Organisationen der Zivilgesellschaft sowie der Privatsektor schaffen hier neue Berufschancen. Das ist darauf zurückzuführen, dass der Wald auf globaler Ebene während des letzten Jahrzehnts stark an Bedeutung gewonnen hat und weiterhin gewinnt. Die Gründe dafür sind:

- die Globalisierung und der freie Handel,
- die Rolle des Waldes in den Strategien der «green economy»,
- die (wiederentdeckte) Rolle des Waldes als Quelle von nachhaltigen Energie- und Baustoffen,
- die wichtige Funktion, die der Wald als Kohlenstoffspeicher in den Strategien zur Minderung der Klimaänderung einnimmt («low-carbon economy»).

Grenzüberschreitender Doppelmaster

Ab Frühjahr 2012 können Bachelors der Forstwirtschaft oder Holztechnik, die an der HAFL den Masterstudiengang in Life Sciences mit der Vertiefung Applied Agricultural and Forestry Science belegen, zusätzlich den Master der Fakultät für Wald und Forstwirtschaft der Hochschule Weihenstephan in International Management of Forest Industries erlangen.

Der Studierendenaustausch zwischen Weihenstephan (nahe München) und Zollikofen wird über das Erasmus-Programm organisiert. Dadurch ist die Anerkennung der an den Standorten erbrachten Studienleistungen gewährleistet.

Neue Themen der globalen Waldwirtschaft

Die Ausbildungsinhalte sind breit gefächert. An der HAFL erhalten die Studierenden einen Überblick über Akteure und Mechanismen in der internationalen Wald- und Holzwirtschaft sowie über neue Themen – beispielsweise die Rolle des Waldes in Klimaabkommen, Bioenergie, Zertifizierung sowie über die Dienstleistungen des Waldes, die über die Holznutzung hinausgehen. In Weihenstephan liegt der Schwerpunkt auf klassischen forstbetrieblichen Kompetenzen wie Unternehmensmanagement oder internationales Recht. Zudem bauen die Studierenden ein Verständnis für unterschiedliche Kulturen und deren Einfluss auf die Waldnutzung auf.

Kompetenzen erwerben und Laufbahnchancen schaffen

Absolvierende des Doppelmasters verfügen über das nötige Know-how, um die komplexen Fragestellungen rund um die weltweite Waldbewirtschaftung anzugehen. Auf sie warten spannende und anspruchsvolle Berufsfelder. Nach ihrem Studium arbeiten sie

- im Management grösserer Forstbetriebe weltweit,
- in der Betriebsführung von international tätigen Unternehmungen der Holzindustrie,
- an Fragen des Waldes (national und international) in der öffentlichen Verwaltung,
- in international tätigen Organisationen (multilateral, bilateral, Umwelt- und Wirtschaftsorganisationen),
- in internationalen Unternehmensberatungen und technischen Beratungsfirmen,
- in der angewandten Forschung und Entwicklung.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.hafl.bfh.ch. ■

Rezensionen Recensions

Umwelt und Gesellschaft im Einklang?

BISANG K, HIRSCHI C, INGOLD K, EDITORS
(2011) Umwelt und Gesellschaft im Einklang?
Festschrift für Willi Zimmermann. Zürich:
Dike. 311 p. ISBN 978-3-03751-376-7.
CHF 62.–.

Aus Anlass der voraussichtlichen Pensionierung von Prof. Dr. Willi Zimmermann im laufenden Jahr haben seine Mitarbeiter Kurt Bisang, Christian Hirschi und Karin Ingold letztes Jahr eine Festschrift herausgegeben. Die insgesamt 16 Beiträge von über 20 Autoren beleuchten die komplexen Beziehungen zwischen Gesellschaft und natürlicher Umwelt aus juristischer, geistes-, sozial- und naturwissenschaftlicher Sicht. Die Themenpalette ist vielfältig. Sie reicht – um nur drei Beiträge hervorzuheben – von der Darstellung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Bundesinventargebieten und neuen Naturparks (Marti) über die Einflüsse der Landwirtschaftspolitik des Bundes auf den Wald (Landolt-Parolini) bis hin zu Frage, ob das forstwirtschaftliche

Prinzip des nachhaltigen Holzertrags den wesentlichen Inhalt des Begriffs nachhaltige Entwicklung ausmache (Hirsch Hadorn et al). Bindeglied zwischen den einzelnen Beiträgen ist die Person von Willi Zimmermann – hat er doch mit allen am Buch Beteiligten zusammengearbeitet. Nur schon deswegen, mehr über das Arbeitsgebiet von Willi Zimmermann zu erfahren, lohnt es sich, im Buch zu schmökern. Daneben findet sich wohl auch für jede und jeden ein Artikel, der sich von A bis Z zu lesen lohnt. ■

Barbara Allgaier Leuch

Forstverein Société forestière

Aus dem Vorstand

Mit der Wahl von Olivier Schneider in den Vorstand des Schweizerischen Forstvereins (SFV) hat sich dessen geografischer Bahnmittelpunkt nach Westen verschoben. Daher traf sich der Vorstand am 24. Januar 2012 zum ersten Mal seit Langem nicht in Zürich, sondern in Bern.

An der Sitzung diskutierte der Vorstand die Stossrichtung seiner Stellungnahme zur Einführung eines Artikels 13a im Bundesgesetz über den Wald, mit welchem gedeckte Energieholzlager im Wald ohne Rodungsbewilligung ermöglicht werden

sollen. Der Vorstand lehnt einen solchen Artikel ab. Er ist aber der Ansicht, dass – unter Ausnützung des Spielraums des heutigen Gesetzes – in der Waldverordnung definiert werden soll, wie gross gedeckte Energieholzlager sein dürfen, damit sie als forstliche Baute gelten und ohne Rodungsbewilligung erstellt werden können.

Das Bundesamt für Umwelt (Bafu) wird in den Jahren 2012/2013 die Biodiversitätsziele für den Wald erarbeiten. In der für diesen Prozess vorgesehenen Begleitgruppe wird Barbara Allgaier Leuch als Vertreterin des SFV Einsitz nehmen.

Am 21. März 2012, dem Internationalen Tag des Waldes, wird das Bafu zusammen mit Partnern aus der Wald- und Holzbranche auf dem Bundesplatz in Bern einen Wald aufstellen und in diesem Auskunft geben über die Zusammenhänge von Holzverwendung und Waldbewirtschaftung. Selbstverständlich wird auch der SFV im Bundesplatzwald vertreten sein.

An der Sitzung wurde das Konzept für die SFV-Debatte vom 10. Mai 2012 verabschiedet sowie die Debatte auf die daran anschliessende Binding-Waldpreis-Feier abgestimmt. Die SFV-Debatte steht unter dem Motto «Waldbiodiversität: Holzproduktion und Artenvielfalt unter einem Dach». Dabei wird der Entwurf eines Positionspapiers, der im kleinen Kreis erarbeitet und dann aufgrund eines Workshops mit Experten weiterentwickelt wird, zur breiten Diskussion gestellt. ■



Schweizerischer Forstverein
Société forestière suisse
Società forestale svizzera

Au cœur de la forêt

Débat SFS

Biodiversité en forêt: concilier production de bois et gestion des espèces

**Jeudi 10 mai 2012, 09h15–12h15,
«Holzsaal» au Jardin botanique de
Brüglingen, près de Bâle**

Comment peut-on à la fois atteindre les objectifs de biodiversité en forêt et utiliser le potentiel d'exploitation du bois? Où se situent, entre ces deux pôles, les conflits et les synergies?

Cette thématique est actuellement analysée par un groupe d'étude de la Société forestière suisse (SFS). L'objectif de la SFS est de publier courant 2012 une prise de position écrite soutenue par la profession. Une première version, élaborée avec le concours d'experts choisis, sera soumise à discussion lors du débat SFS du 10 mai 2012.

Votre opinion est importante! Venez nombreux au débat SFS du 10 mai 2012!

La remise du Prix Binding aura lieu dans l'après-midi au même endroit.

Für jede Ladung.



Veranstaltungen des SFV

23. März 2012: Ertragskunde und Waldwachstumsmodelle (Teil II): die praktische Anwendung. Arbeitsgruppe Waldplanung und -management und Partner.

10. Mai 2012: Waldbiodiversität: Holzproduktion und Artenvielfalt unter einem Dach. SFV-Debatte.

Juni 2012: Grundanforderungen naturnaher Waldbau – eine Herausforderung. Arbeitsgruppe Vegetation und Boden und Partner.

15. August 2012 (Maienfeld), 16. August 2012 (Lyss): Wald-Wild-Konflikt als Chance. Wald-Wild-Weiterbildung der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere.

30./31. August 2012: 169. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins mit Seminar zur Planung.

November 2012: Entscheidungsunterstützungssysteme. Kurs der Arbeitsgruppe Waldplanung und -management und Partner.

Fichte ja, aber mit Mass. Kurs der Arbeitsgruppe Vegetation und Boden mit Partnern.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU
Office fédéral de l'environnement OFEV
Ufficio federale dell'ambiente UFAM
Uffizi federal d'ambient UFAM
Division Forêts

Collaborateur ou collaboratrice scientifique (100%) Promotion du bois et recherche

L'Office fédéral de l'environnement OFEV est le service fédéral compétent en matière d'environnement. Il est intégré au Département fédéral de l'environnement, des transports, de l'énergie et de la communication DETEC.

La division Forêts s'engage pour l'entretien et l'exploitation durable de la forêt et coordonne à l'échelon fédéral les affaires relevant des forêts et du bois.

Tâches: Dans la section Economie forestière et industrie du bois, vous travaillez soit en équipe soit de façon autonome pour élaborer des bases de décision dans les domaines de la promotion du bois et de la recherche sur le bois. Vous aurez aussi pour tâches la gestion de programmes et de projets, l'évaluation de projets et de demandes, la conception de vos propres programmes et la communication les concernant. La codirection d'un programme et la gestion d'un fonds sont des tâches envisageables. Enfin, vous devez assurer la coordination avec d'autres domaines spécialisés et services fédéraux et coopérer avec des groupes de travail aussi bien nationaux qu'internationaux.

Exigences: Vous êtes titulaire d'un diplôme universitaire en économie du bois/technique du bois ou en économie forestière/sciences forestières ou vous possédez des connaissances approfondies et de la pratique dans ces domaines ainsi qu'un diplôme équivalent; des connaissances en communication sont également un atout supplémentaire, tout comme de l'expérience professionnelle dans des secteurs comme économie et/ou recherche appliquée dans le secteur du bois. Vous avez de l'expérience en gestion de projet, travaillez volontiers en équipe, savez axer votre action sur la pratique, avez un don pour l'analyse. Vos langues sont le français, l'allemand et l'anglais, et si possible l'italien. Vous maîtrisez les applications de MS-Office.

Veillez envoyer votre candidature à l'adresse suivante:

Office fédéral de l'environnement OFEV, division Forêts, réf. Promotion du bois et recherche, 3003 Berne.

Pour tout renseignement complémentaire, n'hésitez pas à contacter M. Alfred W. Kammerhofer, tél +41 (0)31 / 32 30 308

Lieu de travail: Ittigen (BE)

Und jedes Budget.

Der Ford Transit bietet neben seinem grossen und vielseitig nutzbaren Laderaum sensationell tiefe Betriebskosten von nur 27 Rappen/km all-inclusive. Dazu erfüllen alle Ford Transit Modelle die Euro-5-Abgasnorm und sind schnell verfügbar.



TRANSIT START-UP

AB FR. **18'990.-¹** FR./KM **-.27²**

Nettopreise exkl. MWST für gewerbliche Kunden mit Handelsregistereintrag. Angebot bei teilnehmenden Händlern gültig bis 31.3.2012. ¹Transit 260S Start-up, 100 PS/74 kW, 6-Gang. ²Business Partner Berechnungsbeispiel: Full Service Leasing Fr. 558.-/Monat. Finanzierung mit 3.9% (48 Monate/25'000 km/Jahr) inklusive Wartung/Verschleiss, Versicherung, Reifen.



ford.ch/transit

35
years
1977-2012 in Switzerland



Mitsubishi Jubilé³⁵ CashBonus bis 10'000.-

Jubilé³⁵ Leasing
3.35%

36'999.-
Bonus bis 7'000.-

ab **39'999.-**
Bonus bis 10'000.-

ab **29'999.-**
Bonus bis 4'000.-



Outlander 4x4 Jubilé³⁵

Pajero Super Jubilé

L200 Double Cab Jubilé³⁵

Neu: Outlander Jubilé³⁵ 4x4

Genial: Kombi mit variablem Laderaum, 5-7 Sitze

Genial: Geteilte Heckklappe, tiefe Ladekante

Genial: Benzin oder DID Diesel, 156-177 PS

Genial: Anhängelast bis 2 Tonnen, Top-Ausstattung

Jubilé³⁵ BEST OFFER 2.4 Benzin 36'999.-*

Jubilé³⁵ BEST OFFER 2.2 DID 39'499.-*

*Benzin inkl. Bonus 4'000.- / DID inkl. Bonus 3'500.-

Normverbrauch 2.2 DID, 177 PS: 6.3 L/100 km, CO₂ 165 g/km, Kat. C
Modell Navigator 170 PS: CHF 45'999.-, inkl. Bonus 7'000.-

Neu: Pajero Super Jubilé 4x4

Genial: Die Nr. 1 im Hardcore-SUV-Segment

Genial: 3.2 DID, 200 PS/441 Nm, ab 7.8 L/100 km

Genial: Super Select 4WD, Reduktionsgetriebe

Genial: Anhängelast bis 3.5 Tonnen, Top-Ausstattung

Jubilé³⁵ BEST OFFER 3-Door 39'999.-*

Jubilé³⁵ BEST OFFER 5-Door 43'999.-*

*3-Door inkl. Bonus 8'000.- / 5-Door inkl. Bonus 7'000.-

Normverbrauch: 7.8 L/100 km, CO₂ 207 g/km, Kat. E
Modell Navigator 5-Door: 65'999.-, inkl. Bonus 10'000.-

Neu: L200 Jubilé³⁵ 4x4

Genial: 178 PS, Super Select 4WD, Option Automat

Genial: Nutzlast bis 1'005 kg, Option bis 1'215 kg

Genial: Anhängelast bis 3.5 Tonnen (Option), Top Ausstattung

Genial: Weitere Modelle mit 136 PS, 4 Brücken

Jubilé³⁵ BEST OFFER Double Cab 39'999.-*

Jubilé³⁵ BEST OFFER Single Cab 29'999.-*

*Double Cab inkl. Bonus 4'000.- / Single Cab inkl. Bonus 2'000.-

Gültigkeit: 1.1. bis 30.6.2012 *Jubilé³⁵ BEST OFFER mit Jubilé³⁵ CashBonus: Kauf/Immatrikulation eines Mitsubishi Neuwagens ab Lager/solange Vorrat beim Mitsubishi Partner. Alle Preise sind empfohlene Netto-Richtpreise in CHF inkl. 8.0% MwSt. und inkl. Jubilé³⁵ CashBonus. ** 3.35% Jubilé³⁵ Leasing mit reduziertem Bonus bei Immatrikulation, 48 Mte., 10'000 km/Jahr, eff. Jahreszins 3.4%, Kautions 5% (mind. CHF 1'000.-), Vollkasko obligat. Multilease AG gewährt keine Finanzierung, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. CO₂-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 159 g/km www.mitsubishi-motors.ch www.multilease.ch

Genial bis ins Detail.



12. SCHWEIZERISCHE MESSE FÜR LANDWIRTSCHAFT WALD UND FORST

Schwerpunkt Berg-Landwirtschaft

Breites Aussteller-Spektrum

Vieh-Ausstellung

Täglich um 12 Uhr:

Traktor-Oldtimer-Vorführung

Öffnungszeiten: Täglich 9-17 Uhr

Eintritt: Erwachsene Fr. 8.-

Jugendliche bis 16 Jahre **GRATIS**

Park-and-ride **GRATIS**

Bus ab Bahnhof Linie 6



**SONDERSCHAU
Oldtimer-
Landmaschinen**



 **SAV
AAS
AAS**

www.agrimesse.ch

1.-4. März 2012

